

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch,  
Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach  
und Wolfach. 1839-1850**

**1839**

45 (8.11.1839)

# Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Gengenbach, Kork.

N<sup>ro.</sup> 45.

Offenburg, den 8. November

1839.

## Verordnung.

N<sup>ro.</sup> 24437. Das Viehtreiben auf den Landstraßen betreffend.

Es ist zur Kenntniß Großh. hochpr. Ministeriums des Innern gekommen, daß Viehtransportanten, welche als Straßenfrevler zur Anzeige gebracht worden waren, weil sie ihr Vieh auf den Fußwegen der Landstraßen dahin getrieben hatten, aus dem Grunde freigesprochen wurden, weil die Straßenordnung vom 14. Mai 1810 (Ziffer 17) nur das Reiten und Fahren auf den Fußwegen, nicht aber das Viehtreiben bei Strafe verbiete.

Da nun aber das Viehtreiben auf den Fußwegen eben so nachtheilig wie das Reiten, für die Sicherheit der Fußgänger aber noch gefährlicher erscheint, so hat hochdasselbe unterm 27. September d. J., N<sup>ro.</sup> 10305, verordnet, daß das Viehtreiben auf den Fußwegen mit der in der Straßenordnung vom 14. Mai 1810 (Ziffer 17) gegen das Fahren und Reiten auf den Fußwegen gesetzten Strafe gleichfalls belegt werden solle.

Dieses wird sämtlichen Großh. Ober-, Bezirks- und Polizeiamtern dieses Kreises zur Nachachtung und weiteren Verkündung durch die Localblätter bekannt gemacht.

Kastatt, den 15. October 1839.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. E. e. D.

v. Stockhorn. vdt. Eberstein.

## Bekanntmachungen.

Offenburg. [Diebstahl.] Der Krämerin Johanna Fischer von Hausen bei Hechingen sind am 4. d. M. auf dem Appenweierer Jahrmärkte 27 Stück schwarze seidene Mannshalsstücher von verschiedener Breite entwendet worden, was behufs der Fahndung hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 5. November 1839.

Großherzogliches Oberamt.

Bausch.

Oberkirch. [Landesverweisung.] Friedrich Kilgus, Metzgerknecht von Glatten, Königl. Württemb. Oberamts Freudenstadt, wurde durch hohes Urtheil Großherzogl. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 24. August d. J.

N<sup>ro.</sup> 9347, III. Sen., wegen begangenen Diebstahls verurtheilt und der Großh. Lande verwiesen.

Nachdem der Inculpat seine Strafe erstanden, bringen wir dieses unter Beifügung seiner Personalbeschreibung zur öffentlichen Kenntniß.

Alter: 23 Jahre. Größe: 5' 6". Körperbau: besetzt. Augenbraunen: roth. Augen: grau. Nase: dick. Haare: roth. Gesichtsförm: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Kennzeichen: keine.

Oberkirch, den 31. October 1839.

Großherzogl. Bezirksamt.

Fauler.

Oberkirch. [Schuldenliquidation.] Die Ignaz Ottschen Eheleute von Ulm wollen nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag den 18. Novemb., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und werden dazu die Gläubiger mit dem Bemerkten vorgeladen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, andernfalls ihnen von hier aus nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.

Oberkirch, den 21. October 1839.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

vdt. Bürger.

(1) Kork. [Schuldenliquidation.] Der ledige Georg Ludwig Schurter, Metzger von Uenheim, welcher sich in Nordamerika befindet, bat um Verabfolgung seines Vermögens. Es werden daher alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche am

Mittwoch den 21. November d. J.,

Morgens 8 Uhr,

um so gewisser dahier anzumelden, als ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Kork, den 28. October 1839.

Großherzogl. Bezirksamt.

Eichrodt.

(2) Gengenbach. [Mundtods-Erklärung und Schuldenliquidation.] Durch Beschluß vom Heutigen wurde Jakob Bröderle von Reichenbach im ersten Grad für mundtods erklärt, und unter Beistandschaft des Hofbauern



Lorenz Weiser gestellt, ohne dessen Mitwirkung er keine der im L. N. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann. Zugleich wird zur Erhebung des gegenwärtigen Vermögensstandes des Jakob Brüderte eine Schuldenliquidation

auf Montag den 11. November, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anfügen anberaumt, daß die Gläubiger vor dem Theilungs-Commissär Derndinger dahier ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als sie sonst die aus Unterlassung desselben entstehenden Rechtsnachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Gengenbach, den 20. October 1839.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wasmer.

(1) Kork. [Aufforderung.] Der im Jahr 1837 in Gant gerathene Handelsmann Nikolaus Kohler von Stadt Kehl hat bei dem diesseitigen Gerichte um seine Wiederbefähigung als Handelsmann nachgesucht.

Unter Bezug auf die Art. 265 und 266 des Handelsrechts werden alle Diejenigen, welche gegen dieses Gesuch Einwendungen zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 42 Tagen um so gewisser dahier vorzubringen, als sonst nach Umlauf dieser Frist über die Statthaftigkeit dieses Gesuchs nach Lage der Acten erkannt werden wird.

Kork, den 28. October 1839.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Eichrodt.

Nro. 2854. Am 11. d. M. beginnt die alle 3 Jahre vorgeschriebene Volkszählung in hiesiger Stadt, wovon wir die hiesigen Einwohner in Kenntniß setzen.

Offenburg, den 2. November 1839.

Das Bürgermeisteramt.  
K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 2857. Diejenigen Hausbesitzer dahier, welche Ursache haben, das Brandversicherungstatutum ihrer Gebäulichkeiten erhöhen oder vermindern zu lassen, werden andurch aufgefordert, solches sogleich auf der Stadtkanzlei anzuzeigen.

Offenburg, den 2. November 1839.

Das Bürgermeisteramt.  
K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 2884. Das Ab- und Zuschreiben in der Grund- und Häusersteuer für hiesige Stadt pro 1840 wird am Freitag den 15. d. M. für die Ortseinwohner und am Samstag den 16. d. M. für die Ausmärker, jedesmal Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Rathssaale dahier vorgenommen; was andurch bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 5. November 1839.

Das Bürgermeisteramt.  
K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 2820. Die Güterbesitzer der hiesigen Gemarzung werden aufgefordert, die Gräben an den Feld- und Bijnalwegen und in den Feldern, soweit sie mit ihren

Gütern daran stoßen, binnen 3 Wochen um so gewisser aufzuheben, als dies sonst auf ihre Kosten vorgenommen werden wird, und sie noch überdies die gewöhnliche Feldfrevelftrafe zu gewärtigen haben.

Offenburg, den 26. October 1839.

Bürgermeisteramt.  
K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 2870. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Weinhandlungspatente für das Steuerjahr 1840/41 lösen wollen, werden andurch aufmerksam gemacht, daß solches im Laufe dieses Monats auf der Stadtkanzlei zu geschehen habe. Offenburg, den 5. November 1839.

Das Bürgermeisteramt.  
K. Burger. vdt. Huber.

Offenburg. [Naturalienlieferung.] Die Lieferung der, für das Jahr 1839 der Pfarrei Durbach gebührenden Besoldungs-Naturalien, nämlich:

15 Malter, 6 Sester, 3 Mefle, 4 Becher Halbwaizen,

4 " 5 " 6 " Haber und

20 Ohm, 9 Stützen, 4 Maas, 7 Glas Wein, Trübich, soll in Soumission gegeben werden.

Die Lieferungslustigen werden hiernach aufgefordert, ihre Preisangebote bis zum 20. l. M. November verschlossen und mit der Aufschrift: „Besoldungslieferung für die Pfarrei Durbach“ bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, und wird denselben dabei bemerkt, daß die Lieferung frei in den Pfarrhof zu Durbach zu machen ist, daß die Früchte wohl gereinigt und von guter Beschaffenheit sein müssen, und der Wein aus diesjährigem Gewächs mittlerer Qualität von Durbach bestehen soll, und daß endlich Lieferungsanmeldungen, welche nach dem 20. Nov. einkommen, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Offenburg, den 5. November 1839.

Großherzogl. Domainenverwaltung.  
Brückner.

Offenburg. [Holzhauerlohn-Versteigerung.] Montag den 11. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird in diesseitiger Schreibstube der Hauerlohn

1) von circa 350 Klaftern Scheitholz und 27000 Wellen vom städtischen Walddistrikte Gellgerst,

2) von circa 20 Klaftern Scheitholz und

45000 Wellen aus dem Distrikte Brandhau

abstrichsweise versteigert, wozu die Holzhauer eingeladen werden.

Offenburg, den 6. November 1839.

Stadtverrechnung.  
Schweizer.

Nordrach. [Holzversteigerung.] Durch den Stiftungs-Vorstand in Nordrach werden aus den Kirchenwaldungen daselbst, in schieflichen Losabtheilungen, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr

393 Stämme tannenes, noch aufrecht stehendes, vorzügliches Bau- und Nutzholz öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft der Steigerungsliebhaber findet auf dem Stubenwirthshause zu Nordrach, am Montag



den 11. November d. J., Morgens 9 Uhr, und die Verhandlung, je nach den Bitterungsverhältnissen, entweder eben daselbst oder in dem Walde statt.

Nordrach, den 3. November 1839.  
Großherzogl. Bezirksforstei.  
Käßer.

Offenburg. [Güterverpachtung.] Am Dienstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesiger Stadtkanzlei nachbenannte, der minderjährigen Emilie Broßmer von hier gehörige Grundstücke auf 6 Jahre in Pacht versteigert:

- 1) 1 1/2 Haufen Feld an der Ortenberger Straße, neben Georg Bühler.
- 2) 1 1/2 Haufen Feld daselbst, neben Georg Lahner.
- 3) 2 Haufen Feld im Rechenrain, neben Kav. Secklers Wittwe.

Offenburg, den 2. November 1839.  
Rathschreiberei.  
Kornmayer.

Das Steuer-Ab- und Zuschreiben pro 1840 wird vorgenommen:

in Bohlsbach: Montag den 11. d. M., Morgens von 9 Uhr bis Abends 4 Uhr, im Gerichtszimmer allda;  
in Altenheim mit Rohrburg: Mittwoch den 13. d. M., Morgens von 9 Uhr bis Abends 5 Uhr, im Stubenwirthshause allda;

was die löblichen Bürgermeisterämter in ihren Gemeinden gehörig verkünden lassen wollen.

Den 5. November 1839.  
Die Bürgermeisterämter.

Dorf Kehl. [Bücherstiere-Verkauf.] Es sind in hiesiger Gemeinde zwei Bücherstiere, ein 1 1/2 jähriger und ein 2 1/2 jähriger, zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Dorf Kehl, den 31. October 1839.

Bürgermeister Silber.

(1) Zell a. S. [Niederlage von Kunstmehl.] Das berühmte Kunstmehl von Gebrüder Kuenzer in Freiburg im Breisgau ist bei J. N. Brunner in Zell am Harmsbach zu folgenden Preisen zu haben:

- Nro. 1. à 13 fl. — Nro. 2. à 11 fl. 48 kr. —  
Nro. 3. à 10 fl. 30 kr. — Nro. 4. à 8 fl. 40 kr. —  
Nro. 5. à 8 fl. — per 100 Pfund in Säcken von 1/2, 1/4 u. 1/8 Zentner. Gries per 100 Pfund 13 fl. —  
Raumehl per Sack von 10 Sester à 4 fl. 40 kr. —  
Kleien per Sack von 10 Sester à 2 fl. 30 kr.

Offenburg. [Gewehr- und Jagdtasche-Verkauf.] Ein noch beinahe ganz neues Doppelgewehr, für dessen Güte man Gewährschaft leistet, und eine lederne Jagdtasche, sind um billigen Preis zu verkaufen — wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Offenburg. [Lehrlingsgesuch.] Bei einem hiesigen Bäckermeister kann ein Lehrling Aufnahme finden. Ausgeber dieses Blattes sagt bei welchem.

(1) Offenburg. [Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich in neu angekommenen, 3/4 breiten Persen neuester und geschmackvollster Dessins, feinen u. ordinären Casimirs zu Westen, Bucksings zu Hosen und sonstigen Winterartikeln, so wie in Wachskerzen, Wachs-Tafel- und Wachslaternen-Lichtern an Chaisen, Talglichtern, Wachsstöcken; in allen Sorten Oelen, als: feinst stark-schmeckendes Provencer-Öel in Bouteillen, Salat-, Küb-, Lampen- und Leindöl, Fischthran, Specereivaaren und bestem Emmenthaler Käse auf das Beste.

Franz Christian Dreher.

(2) Offenburg. [Anzeige und Empfehlung.] Einem verehrten Publikum macht Unterzeichneter die geziemende Anzeige, daß er sein Geschäft als Zimmermeister angefangen hat; er empfiehlt sich daher sowohl in Hochgebäuden als in laufenden Werken und allen seinem Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung billiger und guter Bedienung.

Anton Kili, Zimmermeister.

(2) Offenburg. [Zimmervermietung u. Dungverkauf.] Christian Schrempp in der Linde hat zwei möblirte Zimmer zu vermieten, welche sogleich bezogen werden können. — Auch hat derselbe einen Haufen Dung zu verkaufen.

(3) Offenburg. [Brennkesselverkauf.] Ein 186 Maß haltender, noch ganz neuer Brennkessel mit Hut ist zu verkaufen — von wem? sagt Ausgeber dieses.

(2) Kehl. [Anzeige.] Einem verehrten Publikum mache ich hiermit die Anzeige, dass ich mein Geschäft im Hauben- und Chemisettmachen, so wie alle dahin einschlagende Arbeiten mit dem 4. d. M. anfangen werde, und empfehle mich durch prompte Bedienung und billige Preise.

Kehl, den 1. November 1839.

Babette Mercy.

(1) Offenburg. [Pferde- und Fuhrgeschirr-Versteigerung.] Der Bürger und Fuhrmann Johann Schüte von Unterharmersbach läßt Dienstag den 19. November, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Bährinaerhof dahier einer öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung aussetzen:

Sechs Pferde, nämlich ein Rapp, 4 1/2 — ein Schimmel, 5 1/2 — ein Hengst, 2 1/2 — ein Fuchs, 10 — ein Braun, 12 — u. ein Fuchs, 14 Jahre alt.

Ein Wagen mit 5 französischen Zoll breiten Rädern; ein neuer dito mit schmalen Rädern, ungefähr 80 Ctr. tragend; ein dito mit gleichen Rädern zum Ochsenfuhrwerk; ein dito zum Pferdfuhrwerk, ungefähr 30 Ctr. tragend; beiläufig 10 Stück Spannketten; 2 starke Sperrketten mit Schlemmen, ungefähr 100 Centner zu kreken; 2 Rappensyrenen; 2 Kettenkreker, ungefähr 100 Centner zu kreken; 3 Wogengewinder; 2 Paar Wagenleitern; 3 Pferdgeschirre; ein Sattel und ein Hintergeschirr.



(2) Ortenberg. [Ansuchen.] Alle, welche Lieferungen zum Bau des Schlosses Ortenberg machten, werden ersucht, ihre Rechnungen bald möglichst einzureichen.

(1) Pegelsburs. [Delpressen-Verkauf.] Georg Ehrhardt in Pegelsburs hat 2 englische Delpressen zu verkaufen.

**Kapitalien auszuleihen.**

(1) Aus einer Verlassenschafts-Curatie können mehrere hundert Gulden dargeliehen werden. Näheres bei Ausgeber dieses Blattes.

(1) Fünfhundert Gulden Privatgeld sind zu 5 pCt. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen — von wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

(1) Nepomuk Seigel, Schneidermeister in Griesheim, hat 300 fl. zu 5 pCt. gegen Obligation auszuleihen.

(2) Messerschmied Augustin Schirmann in Offenburg hat 127 fl. 57 kr. Pflegschaftsgeld zu 5 pCt. gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag den 10. November (zum Erstenmale): **Der Zeitgeist**, oder: **Die Wilden in Europa**; ein Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, von Dr. E. Raupach. Vorher geht: **Der Wittwer**, Lustspiel in einem Akt, von Deinhardstein.

**Gingefandt.**

Welches sind die Ursachen der Besuchsabnahme unserer Casino's?

Der wahre Geselligkeitssinn kommt erst mit den ruhigeren Jahren; die jüngere Welt ist zu sehr mit gewissen zarten Annehmlichkeiten, ich möchte sagen, sie ist zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um sich um das Allgemeine zu bekümmern.

Die ältern männlichen Mitglieder der Gesellschaft haben sich von den Abendunterhaltungen zurückgezogen: es ist nur das Tanzen übrig geblieben! Die gute Mutter, die unter solchen Umständen nur der Tochter zu lieb auf's Casino geht, fängt — es sey ihr Vorhaben noch so fest, es nicht zu thun — doch recht bald an, gewisse Zeichen der Langweile zu geben; und diese wirken bekanntlich sehr sympathisch.

Woher nun dieses Zurückziehen der ältern Mitglieder? Es fällt schwer, es zu sagen; aber es ist eine angenommene Sache, daß das Vorgehen der jüngern Herren überhaupt, insbesondere aber auf den Generalversammlungen, Schutz daran sey. Sie zahlen gleich den ältern. Gut, meine Herren! Aber — und beantworteten Sie sich diese Frage selbst — haben Sie auch gleiche Ansprüche auf sonstige Eigenschaften, des Einflusses z. B.?

Nun, wie könnte abgeholfen werden? Uns scheint es, dadurch, daß die ältern Mitglieder sich ihres Rechtes wieder bedienen, daß nämlich die möglich größte Anzahl der Unterschriebenen auf der Generalversammlung erscheine, und daß sogar kein Beschlus gefaßt werden könne, ohne daß wenigstens zwei Drittheile der Gesamtanzahl gegenwärtig sey. Die Art, Beschlüsse zu fassen, sey eine ruhige; sie seyen nur solche, die Allen angenehm sind; man trete der Bequemlichkeit nicht zu nahe; man untersage das Voraus-„Enagiren“, damit Derjenige, welcher nur wenig tanzen will, doch auch tanzen könne; man weise den Zusehenden einen anständigen Platz an; die Ballaufsicht wirke so still als thunlich zc. zc.

Dann, meine Herren des ruhigeren Alters, kommen Sie aber auch; damit es mit den Casino's nicht bei dem frommen Wunsche bleibe!

**Der Fuchs.**

Alterheit'gentag erschien  
Und mit ihm der Wunder viele,  
Nun will ich mich auch bemühen,  
Eins zu sagen Euch zum Spiete.  
Grade war es Mitternacht,  
Oder besser, halber Zwölfe,  
Da ward ein Geschrei gemacht,  
Als wenn jammernd schrien Wölfe.  
Doch, Geliebte! — so war's nicht,  
Denn ich schwör' bei meinem Leben,  
Weil's an Wölfen uns gebricht,  
Kann es keine bei uns geben.  
Besser glaub' ich war's ein Fuchs,  
Der so jämmerlich geschrien,  
Der sich zu der Höhle fuß  
Wollte retirirend ziehen.  
Doch von den Verfolgern gleich  
Als ein grimmes Thier ergriffen,  
Gab man ihm so manchen Streich,  
Darum hat er so geffien.  
Hat er Ein'ge auch delurt,  
Sich so schlau der Spur entzogen,  
Ward er dennoch abgebur,  
Weil er hat so dreist gefogen.  
In der Vorstadt hörte man  
Sein erbärmlich, wildes Heulen,  
Niemand wußte, wie daran,  
Ob es Kagen oder Eulen.  
And're sah'n ihn wie ein Luchs,  
D'rum ward er so stark getroffen,  
In die Falle ging Herr Fuchs,  
Konnte nimmer Rettung hoffen.  
Daher rührt der Jammerchrei,  
Den man in der Vorstadt hörte,  
Immer rief er: Holz herbei,  
Dah er alle Nachbarn fürte.  
Wie? der Winter wird jezt kalt,  
So nun hört man Alle sagen,  
Weiber, Männer, Jung und Alt,  
Hörten so das Füchschchen klagen.  
Weil der Fuchs so früh geklaft,  
Darum ward er so geschlagen,  
Wenn die böse Zunge schafft,  
Wird man ihn in's Wasser jagen.

Wenn er sich nur einmal muzt, dann ja gehr's ihm bunter,  
Gleich wird er dann abgefurt, das ist's größte Wunder.

**Frucht-Mittelpreise.**

Ein Malter	Offenburg		Oberkirch		Gengenbach			
	2. Nov.	5. Nov.	31. Oct.	31. Oct.	fl.	kr.		
Waizen . .	15	45	15	45	13	—	14	48
Kernen . .	—	—	—	—	14	—	15	—
Halbwaizen	10	15	10	20	9	30	10	30
Korn . . .	10	6	10	15	7	15	9	30
Gerste . . .	9	30	9	36	6	30	—	—
Welschforn	—	—	—	—	7	20	8	—
Haber . . .	4	18	4	18	4	15	4	30

Die Marktgerichte.

Hiesu eine Beilage.